

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2021)
Heft: 118

Rubrik: Was treibt denn eigentlich der Ziischtigs-Club?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was treibt denn eigentlich der Ziischtigs-Club?

Text und Fotos: Markus Vonwiller, Leiter Werkstatt

An folgenden Fahrzeugen wurden grösse-
re Instandhaltungsarbeiten durchgeführt:

8M Militär-Geländelastwagen 1939

Komplette Bremsrevision Hauptbrems-
zylinder, Servoapparat, alle flexiblen
Bremsleitungen ersetzt, Radbremszylin-
der ausgebohrt und mit neuen Büchsen
versehen, ebenfalls wurden die Beläge
ersetzt. Der M8 hat 8 Radzylinder, 16
Bremsbeläge und ganz viele flexible gut
versteckte Bremsleitungen und zwei
Hauptbremszylinder.

4MH Militär-Geländelastwagen 1955

Kühlerschläuche, Wasserpumpe, allg.
Servicearbeiten, gleiche Bremsrevision
mit Bremsleitungen wie beim 8M.

ADD (Diesel-Lastwagen 1927)

Am Batterieumschaltrelais die Schaltkon-
takte instand gestellt, Verkabelung be-
schrieben, Schema erstellt, Starter revidiert,
Instandstellung der Starterbefestigung
am Motorblock. Düsen auf Prüfstand
geprüft, Flachriemen der Wasserpumpe
ersetzt. Motor läuft zufriedenstellend, die
Probefahrt steht noch aus.

DUX (Ryffels schöne «Dächlikappe»)

Vier neue Reifen und das verflixte Starter-
relais mussten ersetzt werden. Dieses
liess uns immer wieder im Stich bei den
Startvorgängen. Da man dieses Fahrzeug
nicht anschleppen kann, gab es hier kei-
ne Kompromisse und es musste ein neues
Relais verbaut werden.

Postauto 1CP2-H (Kiental-Express)

Karosserie komplett ausgeräumt, Wagen-



Ziischtig-Club (vor Corona!): Markus Vonwiller, Leiter Werkstatt / Ziischtigs-Club (ganz links) mit seiner Crew: Fredi Halter, Max Hasler, Peter Hungerbühler, Ueli Bürgler und Bruno Künzle (hintere Reihe). Heinz Oertle, Albert Weigelt und Cornel Gähwiler (vordere Reihe).

boden, Seitenverschalung und Fenster
mit entsprechenden Führungen demon-
tiert. Schiebedach mit Führungen und
Antrieb ausgebaut. Karosserie von Fahr-
zeugchassis getrennt und auf Rollwagen
befestigt, für die Spenglereiarbeiten ge-
trennt.

Fahrzeugchassis aufgearbeitet, sand-
gestrahlt und gespritzt, Servoverstär-
ker komplett zerlegt und aufgearbeitet,
Tank und Unterdruckbehälter innen mit
2-Komponentenlackierung versehen. Zu-
sammensetzung und Revision der Hand-
bremsgestänge, hydraulischen Bremsan-
lage, Blattfedern zerlegen reinigen und
für die nächsten 100 Jahre mit Grafitfett
schmieren. Alle Schraubverbindungen
sind nun mit 8.8 Schrauben versehen,
damit sich keine Sicherheitsprobleme er-
geben.

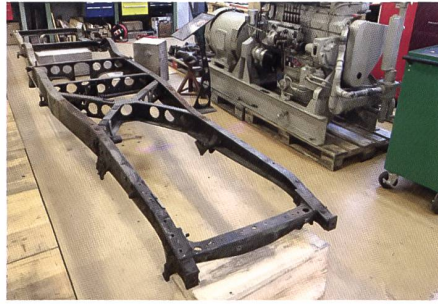
Die hydraulischen Bremsen mit der sau-
erspezifischen diagonalen Aufteilung
wurden durch entsprechende neue
Bremsleitungen aus einer zertifizierten
Kupfer-Nickel-Legierung ersetzt. Die Be-
schaffung dieser Leitung mit den passen-
den Zollmassen und garantierter Qualität
war eine etwas grössere zeitliche Auf-
wendung. Im aussereuropäischen Be-
reich konnte eine entsprechende Leitung
in Zollabmessung noch zu vernünftigen
Preisen mit Zertifikat beschafft werden.

Die Spurstangengelenke liessen anfangs
keinen Einblick in ihren inneren Wert zu,
notwendiges Spezialwerkzeug liess sich
in unserem Fundus nicht auffinden, also
machten wir halt selbst ein Werkzeug.

Viele Neuteile sind Eigenanfertigung, der
Not gehorchend! Die Gründe reichen



Stossdämpfer warten auf weitere Schritte im «Home-Office»



Chassis des Schweineschnäuzli vor der Revision

von «halt gar nicht mehr vorhanden» bis «weiss auch nicht». Zum Beispiel: die Stossdämpfer wurden vor langer Zeit am Fahrzeug demontiert. Bei den verschiedenen Aufräumaktionen und der Material- Umherzügelte (von einem Eck in das andere Eck) sind die Einstellmuttern samt Skalen in der Zentralmutter wohl mal abgehauen. So nun wie sahen diese Einstellmuttern aus? Schon wenn ich die Frage an die Saurer-Spezialisten stellte, verzogen diese ihr Gesicht, wie jemand der starke Zahnschmerzen hat.

Im Internet fand sich nach langem Suchen eine Abbildung, die Rückschlüsse zulies. Mittels CAD und Fräsmaschinen waren dann schnell vier schöne Muttern hergestellt. Doch: es waren die falschen, denn in einer grossen Schachtel von demontierten Teilen des Auspuffs fand sich ein sehr rostiger Musterkandidat. Also alles von vorne und sich nichts anmerken lassen.

Inzwischen konnte auch die Qualität der neuen Ölfüllung in Zusammenarbeit mit einem Restaurationsbetrieb in den USA geklärt werden. Eine Lieferung von Glycerinöl per Luftfracht schloss sich jedoch aus. Es ergab sich dann doch noch eine Möglichkeit, diese etwas spezielle Flüssigkeit durch ein spezielles Hydrauliköl zu ersetzen, unter der Bedingung, dass alle Gummiteile im Innern des Dämpfers ersetzt, respektive neu angefertigt wurden.

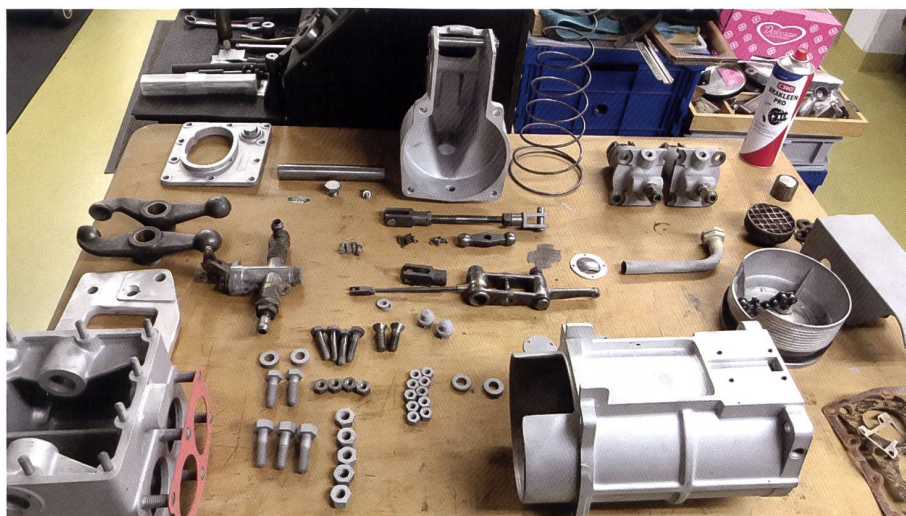
Des Weiteren waren wir vom Ziischtingclub natürlich immer «mer söt bis gester na» sehr aktiv, wie beim Zerlegen des Holzpostautos im Museum Schwyz, verladen und wieder montieren und aufstellen im Hamel, natürlich unter Corona-bedingungen. Oder beim Ausbau einer Notstromgruppe aus dem Stadttheater St. Gallen, wie üblich aus dem Luftschutzkeller über diverse Schwellen an Luftschutztüren vorbei und über Rampen ins Freie.



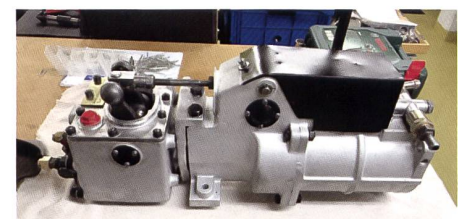
«Mer söt na schnell...»

Wir verzeichneten zum Glück keine Unfälle, ausser ab und zu mal ein paar kleine Schnittverletzungen. Einzig ein etwas langärmliger Pulloverärmel verlor an der rotierenden Drahtbürste seine wesentlichen Funktionen.

An dieser Stelle möchte ich allen im Team danken für ihre fleissige Mitarbeit und positive Einstellung zu den Anforderungen, die der Museumsbetrieb mit seinen vielfältigen Objekten einfordert.



Vorher: Servoapparat für den weiteren Zusammenbau gereinigt



Nachher: Einbaufertig